



Osterbräuche weltweit

Das Fest Ostern erinnert an die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus.

Ostern wird durch den Mond bestimmt. Der Ostersonntag fällt immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond.

Jedes Jahr im Frühling feiern wir Ostern. Wir bemalen und verzieren Ostereier. Schmücken Osterbäumchen. Essen Schokohasen... aber wie wird in anderen Ländern Ostern gefeiert? In diesem Familienbrief befassen wir uns mit verschiedenen Osterbräuchen weltweit, die es auf Gottes schöner Schöpfung gibt.

Vielleicht kennen Sie den einen oder anderen Brauch schon. Vielleicht praktizieren Sie einen oder mehrere dieser Bräuche.



Polen: Wasserschlacht

Am Ostermontag sollte man in Polen bei jedem Wetter mit einer Regenjacke spazieren gehen. Die Polen benutzen Spritzpistolen oder sogar Wassereimer für die Wasserschlacht.

Man geht davon aus, dass diese Tradition auf das Jahr 966 zurückzuführen ist. Der damalige Herrscher von Polen liess sich taufen und führte Polen zum Christentum.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotografin wallner

Bermuda: Bunte Drachen

Die Bewohner der Bermuda-Inseln feiern Karfreitag anders als wir in der Schweiz. Bei ihnen ist der Karfreitag ein fröhlicher Tag. Sie lassen meist bunte, achteckige Drachen fliegen. Diese sollen an die Auferstehung von Jesus erinnern.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotografin katiazorzenone

Frankreich: Reisende Glocken

In Frankreich erzählt vor allem die ältere Generation den Kindern, dass die Kirchenglocken nach Rom reisen und sich am Karfreitag vom Papst segnen zu lassen. Wenn die Glocken am Ostersonntag wieder zurück in ihren Kirchturm fliegen, lassen sie viele Süßigkeiten für die Kinder fallen.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotograf, RoumanetD

Philippinen: Haare reissen

Auf den Philippinen ist es Brauch, dass die Eltern ihren Kindern beim Glockengeläut an Ostern an den Haaren ziehen bis die Kinder die Bodenhaftung verlieren. Dies soll dazu dienen, dass die Kinder schneller wachsen.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotograf, Berzin

Irland: Hering wird zu Grabe getragen

Die irische Tradition hat mit Fischen zu tun. Da in der Fastenzeit auf Fleisch verzichtet werden soll und die Menschen vor allem Fisch (häufig Hering) in der Fastenzeit essen, wird am Ostersonntag der Hering in einem Trauerzug zu Grabe getragen. Keine Angst vor Food Waste, die meisten Iren vergraben einen Papp-Fisch.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotograf RheinDesign

Kroatien Bosnien und Herzegowina: Speise Segnung

In Kroatien und Bosnien Herzegowina ist es üblich, dass Katholiken Speisen, welche an Ostern gegessen werden in die Kirche zum Segnen bringen. Der Korb wird hübsch verziert und beinhaltet meist folgende Speisen: Brot, Schinken, Käse, Eier, Zwiebeln Wein und Salz. Der Korb wird vor den Altar gestellt. Diese Speisesegnung wird am Ostersonntag sowie am Ostermorgen in der Messe zelebriert.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotograf congerdesign

Ostern in Italien: Prozessionen und Gemeinschaft

Meistens beginnen die Italiener am Karfreitag am Abend die Ostertage mit einer Prozession. Häufig wird das Kirchenkreuz durch die Gassen getragen. Dies zur Erinnerung an den Leidensweg Jesu.

Ein italienisches Sprichwort besagt: "**Natale con i tuoi, pasqua con chi vuoi**". Übersetzt heißt das: "Weihnachten mit der Familie, Ostern mit wem du willst".

In Italien ist das Essen an Ostern sehr wichtig. Genau so wichtig ist die Gemeinschaft. Es gibt grosse Festessen, welche über mehrere Stunden andauern. Diese finden im Kreise der Familie aber vor allem auch mit Freunden statt.

Am Ostermontag genannt „Pasquetta“ veranstalten die Italiener häufig ein Picknick und genießen das Zusammensein und das Essen in der freien Natur.

Die „Colomba“ ist eine Süßspeise, welche an Ostern in Italien niemals fehlen darf.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotograf Couleur

Deutschland: Oster Rad

Vor allem in ländlichen Gegenden von Deutschland wird die Tradition vom Oster Rad zelebriert. Am Ostersonntag wird ein mit Stroh geschmücktes Rad von einem Hügel gerollt. Kippt das Rad um, soll es in diesem Jahr eine schlechte Ernte geben. Rollt das Rad gerade herunter, können die Bauern mit einer guten Ernte rechnen.



Bildquelle: www.pixabay.com, Fotograf Digeman